

## ÖKOLOGIE ALS PLANUNGSGESTUS

Şevin Yıldız 🌿 Im Jahr 2006 schrieb das Planungskomitee der Metropole Istanbul (İMP) einen städtebaulichen Wettbewerb für den Stadtteil Küçükçekmece aus, den das Büro Llewelyn Davies Yeang schließlich gewann. Ziel des Wettbewerbs war es, das lokale ökologische Potential des auf einem Landstreifen zwischen dem Marmarameer und der Küçükçekmece-Lagune liegenden Gebiets zu verbessern. Neben Ken Yeang wurden Kengo Kuma und MVRDV zur Teilnahme eingeladen.

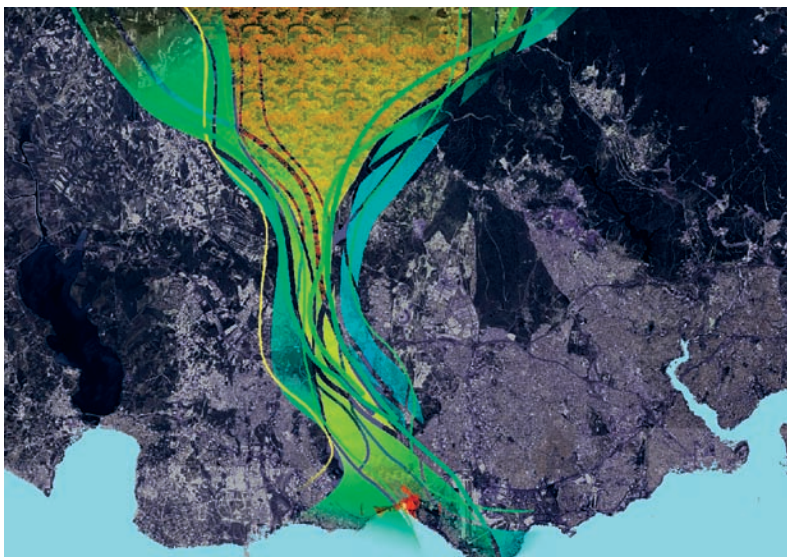
in dasselbe Dilemma, einerseits die urbane Qualität erhalten zu wollen und andererseits das ökologische Potential der Gegend herauszuarbeiten. Ken Yeangs preisgekrönter Entwurf für Küçükçekmece stellt sich dieser Problematik, indem er die Verkehrsbelastung am Küstenstreifen vermindert und versucht, ein parallel laufendes Infrastruktursystem zu schaffen. Seine Anerkennung und Betonung der ökologischen Qualitäten der Gegend kommt nicht überraschend, doch seine Aufmerksamkeit für öffentliche Mikroräume und ihrer Fragmentiertheit ist besonders bedeutsam im Vergleich zu den Vorschlägen der beiden anderen Finalisten des Wettbewerbs – zumal die auf besitzrechtliche Fragen zurückgehende Fragmentierung der Bebauungsstruktur entlang des Küstenstreifens nicht zu übersehen ist. Sowohl zum Meer hin als auch entlang der Lagune besteht das Siedlungsgefüge aus ehemals unverbundenen Teilen, die unabhängig voneinander gewachsen sind.

Eines der Ziele von Yeangs Entwurf besteht darin, das zerstörte ökologische Gefüge schrittweise wieder herzustellen. Doch die kommerziellen Vorgaben des İMP scheinen eine Umgestaltung, die sich auf die natürlichen Gegebenheiten der Meeresbucht stützt, unmöglich zu machen. Der Jachthafen und die Hotels widerstreben ökologischen Anliegen und zielen darauf ab, Küçükçekmece zu einem Tor der Stadt an der Küste zu machen. Obgleich sich Yeangs Plan mit der Wiedergewinnung der Ökologie befasst, sollten Naturschutzanliegen nicht der Grund sein, Diskussionen verstummen zu lassen und keine weiteren Fragen zum Charakter der Umgestaltung mehr zu erlauben – etwa nach den Nutznießern der wiedergewonnenen Ökologie.

*Aus dem Englischen von Fritz Schneider.*

Mit der Ausschreibung des Wettbewerbs durch das Planungskomitee der Metropole Istanbul geriet der Bezirk Küçükçekmece, ein ehemaliges Küstendorf, in den Fokus der neoliberalen Stadterneuerung. Angesichts seiner geografischen Lage wäre vor dreißig Jahren niemand auf die Idee gekommen, Küçükçekmece als einen zentrumsnahen Vorort von Istanbul zu betrachten. Doch die rapide Urbanisierung und die Zersiedelung am Stadtrand Istanbuls machten vor Küçükçekmece nicht halt. Der Ort ist heute in ein Netz von Straßen und städtischer Infrastruktur eingezwängt. Durch rapide Zuwanderung aus Istanbul, aber auch aus anderen Regionen der Türkei, liegt Küçükçekmece hinsichtlich seiner Siedlungsdichte unter den Gemeinden Istanbuls mittlerweile an zweiter Stelle. Die dichte Bebauungsstruktur gibt Hinweise auf die informelle Besiedelung – die Mehrzahl der Gebäude hier wurde ohne Baugenehmigung errichtet. Die Morphologie der Straßen und die Leerstellen im städtischen Gefüge verweisen auf die ungeklärten Besitzverhältnisse.

Küçükçekmece ist nicht der einzige Naturraum, der zwischen städtischer Infrastruktur und der Küste eingezwängt liegt. Dennoch kann man Küçükçekmece heute aufgrund der unkontrollierten Ausbreitung der Bebauung nicht mehr allein als Meeresbucht oder Naturschutzgebiet betrachten. Jeder Planungsansatz für das Gebiet gerät



BioNexus. Von den Bergen bis hin zum Marmarameer soll ein grüner Korridor die ökologische Komplexität, Konnektivität und biologische Vielfalt wiederherstellen.

### Llewelyn Davies Yeang

Wettbewerb 2009–2010  
Auftraggeber: Istanbul  
Metropolitan Municipality  
Lage: Küçükçekmece –  
Avcılar, Istanbul, Türkei

Das Büro Llewelyn Davies Yeang ging als Sieger des internationalen Wettbewerbs zur Erstellung eines Masterplans für Küçükçekmece hervor. Auf der fragilen Landbrücke zwischen den Bergen, dem Küçükçekmece-See und dem Marmarameer sieht der Entwurf einen großen ökologischen Korridor vor, der die Ökosysteme des Berg- und Hochlandes im Norden und der

Küste im Süden verbindet. Dieses neue Gesamtgefüge soll lokale ökologische Qualitäten aufwerten und den Artenreichtum vergrößern.

Mit seiner Lage an einer wichtigen Verkehrsroute, die Istanbul mit der übrigen Türkei verbindet, könnte das Gelände zukünftig einer der Haupteingänge zur Stadt werden. Yeang entwirft einen lebendigen städtischen Park, der sich auf einer Länge von zwei Kilometern an der Küste entlangzieht. Von diesem durchgängigen Band greifen grüne Arme verbindend über die Schnellstraßen. Ebenso verbindet er die Gewässer, um die Regenerierung des stark verschmutzten Süßwassersees einzuleiten.